

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
21 (1895)**

69 (22.3.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055585](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055585)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusteile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neuhofgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 69. Freitag, den 22. März 1895. 21. Jahrgang.

### Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalwechsel wollen wir nicht verfehlen, auf das 2. Quartal des

### „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Das „Wilhelmshav. Tagebl.“ wird im neuen Quartal den alten bewährten Grundzügen folgend bestrebt sein, den Wünschen seiner zahlreichen Leser nach Möglichkeit gerecht zu werden.

In der politischen Haltung des Blattes wird eine Aenderung nicht eintreten, sie wird sich das Wohl des Vaterlandes als vornehmstes Ziel setzen und bemüht bleiben, gemäßigten Anschauungen Rechnung zu tragen.

Wichtige Nachrichten werden uns durch Drahtmeldung zugehen und damit früher zur Kenntniß der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die Marine-Nachrichten werden sich größter Ausführlichkeit und Genauigkeit befleißigen. Ueber die Vorgänge in Kieler Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im lokalen Theil werden nach wie vor die Interessen unserer geliebten Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche Besprechung finden.

Im Sprechsaal wird Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem übertreffende Verbreitung des von sämtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wilh. Tagebl.“ bietet die beste Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements laden ergebenst ein  
Verlag u. Expedition des „Wilh. Tagebl.“

### Deutsches Reich.

Die Meldung, der Botschafterposten in Petersburg sei dem Grafen Herbert Bismarck angeboten, von ihm aber abgelehnt worden, ist positiv unrichtig. Für den Posten ist auch kein General, sondern ein aktiver Diplomat bestimmt.

Darmstadt, 19. März. Die erste Kammer lehnte mit 15 gegen 9 Stimmen den von der zweiten Kammer fast einstimmig angenommenen Antrag betreffend die Gestattung der fakultativen Feuerbestattung ab.

### Ausland.

Buenos Aires, 20. März. Die Revolution in Ecuador ist unterdrückt. Der Führer der Aufständischen wurde verhaftet.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 20. März. R. z. S. Kiel ist bis zum Antritt der Ausrüstung für S. M. S. „Falk“ nach Berlin beurlaubt. — Korv.-Kapt. Müller ist nach Berlin abgereist. — Durch A. R.-D. ist die von dem Mar.-Bathm. Jaha der II. Div. nachgelagerte Verletzung in den Ruhestand mit der gesetzlichen Pension unter Erhaltung der Erlaubniß zum Tragen der bisherigen Uniform mit den für Berathschreiber vorgeschriebenen Abzeichen, sowie der Aussicht auf Anstellung im Golddienst genehmigt. Die Verletzung in den Ruhestand tritt mit Ablauf des Monats Juni ein. — Für den beurlaubten Assistenten Dr. Sunde ist der Assistenten-Arzt Dr. Goppel vom 23. d. M. ab auf S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ kommandirt. Mit dem gleichen Tage ist der einj.-weil. Arzt Folgt als wachhabender Arzt ins Lazareth kommandirt. Ass.-Arzt Eimler übernimmt den Revierdienst bei der 2. Abt. II. Div. — U.-St. z. S. Siewert, von Bord S. M. S. „Pell“, hat im Anschluß an den ihm vom Kommando der II. Division des Wandberggeschwaders ertheilten, bis 1. April cr. rechnenden Vorurlaub einen Nachurlaub bis zum Weggange des Abwärtstransportes S. M. S. „Falk“ erhalten.

— London, 20. März. Die Admiraltätslords nahmen die Einladung des Kaisers Wilhelm zur Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals an. Die Admiraltätsyacht „Engantrek“ erhielt den Befehl, sich zur Fahrt der Admiraltätslords nach Kiel bereit zu halten.

— Cadix, 20. März. Die Arbeiten zur Flottmachung der „Reina Regente“ haben begonnen. Das Meer hat bei Comit verschiedene der „Reina Regente“ zugeschrübene Gegenstände an die Küste gespült. (Hiernach wäre folgende Depesche der „Central News of Germany“ leider nicht richtig: Der „Imperial“ de-mentirt die Nachricht, daß die „Reina Regente“ als Wrack gefunden sei. Die Regierung ist der Ansicht, daß der vermißte Kreuzer im Atlantischen Ozean mit beschädigter Maschine treibt.)

### Die vollendeten Neubauten der Flotte.

Für den Schluß dieses Monats hat das Reichsmarineamt die Stapelläufe der beiden einzigen noch auf einer Kelling stehenden Kriegsfahrzeuge, die nunmehr bis auf den vordlichen inneren Ausbau vollendet sind, festgesetzt. Es sind dies die Schiffe Panzerschiff 4. Kl. „T“ auf der Kaiserlichen Werft zu Kiel und Aviso „H“ auf dem Etablissement der Aktiengesellschaft „Weser“ bei Bremen. Ersterer wird am 30. März, letzterer am 28. März stattfinden. Wenn diese Neubauten auch für die Vermehrung unserer Panzerflotte und die der Avisos nur von geringerer Bedeutung sind, da beide Schiffe zu den kleinsten Typen ihrer Gattungen gehören, so bedeuten die Stapelläufe dieser Fahr-

zeuge doch im gewissen Sinne einen Abschnitt im Flottenausbau unserer maritimen Streitmacht; denn auf lange Jahre hinaus werden sie die letzten sein, die überhaupt für die Kriegsmarine stattfinden werden. Nachdem diese beiden Schiffe zu Wasser gelassen sind, wird sich nur noch im Bau ein Kriegsfahrzeug befinden, das Panzerschiff „Ersatz Preußen“ auf der Kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven, dessen Kiellegung erst am 5. d. Mts. in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers erfolgte. Der Niedgang im Flotten-Neu- oder -Ausbau ist vom Staatsjahre 1890/91 an stets größer geworden, wie die Uebersicht der Zeiten von amtlicher Seite beweist, die S. M. Schiffe auf Stapel gestanden haben. (1890/91 waren es 14, 1891/92 16, 1892/93 9, 1893/94 6, 1894/95 5 und 1895/96 1 Schiff.)

Der Neubau Panzerschiff „T“ wird der achte und vorläufig auch der letzte seiner Gattung sein, da im Interesse des Kreuzer-ausbau der Flotte von einer weiteren Vermehrung der Panzerschiffe 4. Kl., von welchen nach dem Flottengründungsplan zum speziellen Schutze des Nord-Ostsee-Kanals zehn gebaut werden sollten, Abstand genommen worden ist. Das Schiff wurde bereits im November 1892 auf Stapel gelegt und hat somit von den 7 Schwester Schiffen dieser Klasse mit am längsten zu seiner Fertigstellung gebraucht, da während seiner Bauzeit verschiedentlich Konstruktionsveränderungen eintreten, die sich auf seine Panzerung und seinen inneren Ausbau bezogen. Die acht Schwester Schiffe dieser Gattung, von denen das erste, der „Siegfried“, im Januar 1888 auf Stapel gelegt wurde und am 10. August 1890 vom Stapel lief, haben somit an Bauzeit nur 7 Jahre und einige Monate beanprucht.

Wenn das Panzerschiff „T“ auch dem Typ nach als Schwester Schiff des „Siegfried“ bezeichnet werden muß, so weist es nichtsdestoweniger eine lange Reihe von Unterschieden und Verbesserungen auf, welche ihren Ursprung in den gemachten Erfahrungen mit den zuerst vollendeten Panzerschiffen 4. Kl. haben und die auch in der Vervollkommnung der Technik auf dem Gebiete der Panzerung und der schweren Artillerie während der letzten Jahre zu suchen sind. Der wichtigste Unterschied besteht darin, daß erstere einen Gürtelpanzer führen, während „Din“ sowohl wie Neubau „T“, mit einem Citadell-Panzer versehen sind. Auch die vitalsten Theile des Schiffes, die Kessel- und Maschinenanlagen hat man durch Citadellpanzerungen geschützt, während Munitions- und Torpedoräume, sowie sämtliche Hilfsmaschinen durch Panzerdecken von oben her gegen das Eindringen feindlicher Geschosse verwahrt sind. Sämtliche Panzerungen bestehen aus Krupp'schen Nickelstählen, welches auch zur Panzerung der Geschützthürme, der Munitionskammer und des Kommandothurns verwandt wurde. Da der Neubau „T“ zwei Schrauben führt, so ist er auch mit zwei getrennt liegenden dreifachlindigen Haupt-Maschinen ausgerüstet, welche mit einer Kraftleistung von gegen 4800 Pferdekräften arbeiten werden und dem Schiffe eine Geschwindigkeit von nahezu 17 Seemeilen in der Stunde verleihen sollen. Der Dampf wird in vier großen nach dem Lokomotivsystem eingebauten Kesseln erzeugt.

Die Herstellungskosten haben sich in Folge der mannigfachen angebrachten Verbesserungen um einiges gegen die der zuerst fertiggestellten Panzerschiffe 4. Kl. vermehrt; allerdings ist auch in demselben Verhältnis zum Mindesten der Geschätzwert der neuesten Schiffe der Siegfriedklasse gestiegen. Die Baugesamtheit für das Panzerschiff „T“ haben eine Höhe von 4 670 000 Mk. erreicht, die der artilleristischen Armierung eine solche von 1 530 000 Mk. und die der Torpedoarmerung von 256 000 Mk., so daß das Schiff bei seiner ersten Inbetriebstellung zum aktiven Flottenzweck eine Summe von 6 456 000 Mk. repräsentiren wird. Da bereits die Designirung des Maschinen-Ingenieurs Gehrmann als leitender Ingenieur für das Panzerschiff 4. Kl. „T“ stattgefunden hat, läßt sich annehmen, daß der innere Ausbau, sowie die Ausrüstung des Schiffes in den letzten Monaten dieses Jahres beendet sein wird, und es um diese Zeit wird mit seinen Probefahrten beginnen können.

In der Begründung zum Bau des jetzt vollendeten Avisos „H“ hieß es: „Der Bedarf der Marine an schnellen Avisos, wie solcher für den Kriegsfall besonders dringend auftritt, ist noch nicht gedeckt; der Bedarf steigt aber noch mit der Vermehrung der Torpedofahrzeuge, welche aus Rücksichten der taktischen Organisation auch die Hergabe von Avisos als Flottillenfahrzeuge erfordern. Zur Vermehrung der Flotte wird daher der Bau des Avisos „H“ beantragt, dem noch ein zweiter Schwesteraviso nach denselben Plänen in den nächsten Jahren als Ersatz des im November 1890 aus den Risten des schwimmenden Flottenmaterials gestrichenen Avisos „Falk“ folgen soll. Die Kiellegung des Avisos „H“ erfolgte erst im Dezember 1893; die Vollendung des Fahrzeuges hat mithin nur gegen 15 Monate betragen. Der Aviso „H“ hat ein Displacement von nur wenigen hundert Tonnen, dagegen eine Maschine, deren Leistungsfähigkeit der der Panzerschiffe 4. Klasse gleichkommt, wenn sie diese nicht an Stärke übertrifft. Infolge dessen wird der Aviso „H“ die Schnelligkeit unserer Torpedodivisionsboote resp. Torpedoboote haben und ganz besonders befähigt sein, als Flottillenfahrzeug einer Torpedobootsflotte zu dienen. Seit dem Jahre 1892 ist zu den Avisos kein Neubau hinzugekommen; die zuletzt fertiggestellten waren die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ und der Aviso „Comet“. Die Zahl der Avisos wird durch den Stapellauf des Neubaus „H“ von 8 auf 9 gestiegen sein.

Die Herstellungskosten des Schiffes haben 2 200 000 Mark betragen, die der Probefahrten werden sich auf 67 000 Mk., die der artilleristischen Armierung werden sich auf 335 000 Mk.

und die der Torpedoarmerung 238 000 Mk. belaufen, so daß das Schiff im Ganzen auf 2 840 000 Mk. zu stehen kommt. Da auch für dieses Schiff schon die Kommandirung eines leitenden Ingenieurs — Masch.-Ing. Hoffmann — erfolgt ist, läßt sich annehmen, daß es gleichfalls bis zum Herbst völlig fertig sein wird.

Die diesjährigen Probefahrten — außer den beiden oben genannten Neubauten haben nur noch das Panzerschiff 4. Kl. „Din“ und der Kreuzer 4. Kl. „Geyer“ solche abzuhalten — werden unter dem Kommando des Kapitänleutnants von Wassewig stattfinden; zum ersten Offizier des Probefahrtskommandos ist Lieut. z. S. v. Rebeur-Paschwitz ernannt.

Die Thätigkeit der drei Kaiserlichen Werften im bevorstehenden Sommerhalbjahr zum Flottenausbau wird daher nur eine bescheidene genannt werden können; denn ehe die vom Reichstage zugestandenen Neubauten „Ersatz Leipzig“, Kreuzer „K“, „I“ und „Ersatz Preha“ auf Stapel gelegt werden können, dürften noch Monate ins Land gehen. (Post.)

### Lokales.

§ Wilhelmshaven, 21. März. Ober-Zimmermannsmaat Ludwig der II. Werft-Division, ist zum Meister befördert.

§ Wilhelmshaven, 21. März. Die Inspizierung der hiesigen Marinetheile durch Se. Exc. den kommandirenden Admiral ist auf den ersten und zweiten April d. J. verlegt. Die Vorparade hierzu findet morgen statt.

§ Wilhelmshaven, 21. März. Die für den 28. d. Mts. und folgende Tage angelegt gewesene Inspizierung der IV. Matr.-Art.-Abth. und der Detachements Helgoland durch den Herrn Stationschef, Vize-Admiral Valois, ist bis auf Weiteres verschoben.

§ Wilhelmshaven, 21. März. Nachdem vor einiger Zeit das Artillerieschulschiff „Carola“, Rmdt. Korv.-Kapt. v. Halfern, nach der Ostsee abgegangen ist, haben uns heute Morgen auch S. M. Artillerieschulschiff „Mars“, Rmdt. Kapt. z. S. Galfster (Karl), und dessen Tender „Gay“, Rmdt. Lt. z. S. Hermann, verlassen, um nach Kiel in See zu gehen. Um 6 Uhr früh verließen beide Schiffe die Rhede, um in diesem Sommer wieder in der Ostsee die Schießübungen vorzunehmen. Auf die Rückkehr der drei Schiffe wird nicht vor dem Herbst d. J. gerechnet werden können.

§ Wilhelmshaven, 21. März. S. M. S. „Fritzhof“, Rmdt. Korv.-Kapt. Delrichs, kehrte gestern Nachmittag 5 Uhr auf Rhede zurück, ankerte daselbst und ist heute Morgen 8 1/2 Uhr wieder in See gegangen.

§ Wilhelmshaven, 21. März. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“, Rmdt. Korv.-Kapt. Borkenhagen, ankerte in vergangener Nacht auf Rhede und nahm heute Morgen wieder Kurs nach See zu.

§ Wilhelmshaven, 21. März. Heute Abend um 6 Uhr findet im Offizier-Kasino ein Stabs-Offizier-Essen statt.

§ Wilhelmshaven, 21. März. Laut telegr. Mitth. des Küstenbez. Amts Bremerhaven ist das Osterreich Feuerschiff wieder ausgelegt worden.

§ Wilhelmshaven, 21. März. Die Stationen der Jade-Tonnen T N/A. N/B. N/2 A J/B. und der „Weserfahrt“ sind wieder ordnungsmäßig belegt. Die beschädigt gemeldeten Tonnen H, L, N und Y sind durch Reservezeichen ersetzt. Sämtliche, mit Ausnahme der Tonnen G, J, K, M. und A J/A. sind mit Toppscheitern versehen.

§ Wilhelmshaven, 21. März. Der Präsident des deutschen Seefischereivereins, der kgl. Klosterammerpräsident Herwig, hat im Namen des Ausschusses des deutschen Seefischereivereins für das erwiesene erfolgreiche Interesse an der Fürsorge für die Hinterbliebenen der im Dezembersturm 1894 verunglückten Seefischer seinen Dank ausgesprochen.

§ Wilhelmshaven, 21. März. Der Gewerbeverein ist pünktlich. Genau mit dem Eintreffen des Frühlings brachte er seine Winterfaison zum Abschluß, dabei dem bewährten Grundfaß huldigend: Das Beste zuletzt. Denn es war wohl der beste, zum mindesten aber der schönste Vortrag, den wir im abgelaufenen Winterhalbjahr gestern von Herrn Professor Dr. Bülthaupt aus Bremen zu hören bekamen. Der geistreiche, stets feststehende Vortrag, die Fülle der Gedanken und die wunderbar schöne Form, in die er sie zu kleiden weiß, sind Vorzüge des Herrn Professor Bülthaupt, die längst bekannt sind und daraus erklärt sich denn auch zur Genüge die große Anziehungskraft, die sein Name hier wie überall auf die gebildeten Kreise ausübt. Was nun den Inhalt des gestrigen Vortrages anlangt, so berührte Redner in der Einleitung Richard Wagner's Bemühungen, das Orchester aus der bis dahin dienenden Stellung zu befreien und darauf hinzuwirken, daß Wort, Ton, Handlung und Stimme immer inniger sich zusammenschließen zu einem einzigen Ganzen. Glück, Weber und Mozart bereiteten vor, was Richard Wagner zum Abschluß brachte. Daß Wagner siegte, war das Werk seines Willens, der Ausdauer, des dämonischen Glaubens an sich selbst, seiner genialen Kraft. Er war ein einzig angelegter Genius, ein Phänomen. Was in seinen Werken zur Theorie gehört, ruht auf den Schultern seiner Vorgänger. Von diesen hat v. Glück Wagner häufig als Vorbild gedient. Wenn man Glück bildlich als ein kristallhelles Wasser bezeichnen will, so war Wagner dagegen ein rothglühender Metallstrom. Glück der vollendete Aristokrat ging nach Paris, fand dort sein Glück und blieb, Wagner, der mit seinem übervollen Herzen unter die Menge sich stürzte, ging ebenfalls nach Paris, aber nur um zu erkennen, was Stammes er sei. Freudig jauchzte sein Herz auf als er

bei der Rückkehr des Rheines wieder anständig wurde. In den vielfachen theoretischen Schriften, welche Richard Wagner herausgab, stellte er folgende Grundzüge auf: 1) Das musikalische Drama, also die Oper, müsse ganz aus den Empfindungen fließen. Er ging dann weiter und stellte die Theorie auf, der Mythos sei die einzige Quelle der Oper. Damit schloß er über's Ziel hinaus. Er hatte hierbei insbesondere den deutschen Mythos im Auge und hat sich das große Verdienst erworben, vom Holländer bis zum Parival eine deutsche Sage nach der anderen bearbeitet zu haben, bis er im „Tannhäuser“ geradezu den Typus einer Oper erreichte. 2) Für die Kunstwerke der Zukunft müssen alle Künste zu gemeinsamem Wirken verbunden werden: Architektur, Bildhauerei, Malerei, Dichtung, Musik. Alle einzelnen Künste sollten in der Zukunft der Bühne aufgehen. Auch damit übertrieb er. 3) Weil die Musik mit dem Verstand nichts anzufangen weiß, müsse das Intrigenpiel dem Schauspiel überlassen bleiben. Die Musik solle ihre Quelle aus dem Gefühl herleiten. Es bedürfe für sie nur weniger Worte: „Ja, ja, nein, nein!“ Das Uebrige sei vom Uebel. Hierbei habe ihm vielleicht Mozarts „Don Juan“ mit seiner unmittelbaren Eindringlichkeit vorgeschwebt. Jeder Chinese oder Grönländer würde ohne den Text zu kennen, diese Musik ohne Weiteres verstehen. Wagner selbst hat zwar später dieser Theorie entgegen gehandelt, aber damit nur bewiesen, daß er die Theorie und nicht diese ihn beherrschte. Von Wert zu Wert besetzt Wagner der Gedanke mehr, daß die Oper ein Drama sei bis er in „Tristan“ und „Sisde“ eine wahre Tonstuthe geschaffen, die er die „unendliche Melodie“ genannt hat. Allmählich hat er das Orchester aus seiner dienenden Stellung bis zu dieser Höhe gebracht, die wir als „Orchester-Sinfonie“ bewundern. Man hat ihr Wesen mit der Wald-Sinfonie verglichen, die an unser Ohr tönt, sobald wir den Wald betreten. Wir hören da den Gesang der Vögel, das Wispern der Blätter, das Rascheln des Laubes, das Knacken der Äste, das Plätschern des Baches — alles vereint zu einer Sinfonie. Einzeln

würden die Motive vielleicht ohne Effekt bleiben, ihre Wirkung beruht im gleichzeitigen Erklingen, im sinfonischen Orchester. Nach den Vorbildern von Gluck und Weber hat auch Wagner die sogenannte „Reitmotive“ verwendet und zu hoher Vollendung geführt, wie der Herr Vortragende in musterhaftem Spiel und Gesang vor Augen führte. Es gewährte einen seltenen Genuß, dem Vortragenden auf seinen von gründlichem Studium beleuchteten Wegen, die uns einen interessanten Blick in die Werkstatt des schaffenden Genies thun ließen, zu folgen. Von Webers „Freischütz“ (Spottmotiv des 1. Aktes, in der Wolfschlucht wiederkehrend) ging es zu „Tannhäuser“, „Lohengrin“ (Frageverbot), „Rheingold“, „Götterdämmerung“. Wagner fand im Anfang auf der von ihm betretenen Bahn viel Gegner. Seine eigenartige, dem ungeübten Ohr häufig unmusikalisches klingende Musik wurde vielfach verspottet, brach sich aber immer mehr und mehr Bahn. Wagner war in seinem Wesen ein echt deutscher Mann bis in die kleinste Faser seines Herzens. Aus dem Mark unserer Erde sog er immer wieder neue Kraft und seine Musik hat mit ihrer elementaren Gewalt auch über andere Völker Macht erlangt. Die Musik hat mit ihm ihr Ende nicht erreicht. Andere Formen werden vielleicht an diejenigen Wagners treten, welche die von Mozart und Beethoven abgelöst haben. So sehen wir Form auf Form entstehen und vergehen. Was ist bleibend? Der große Schöpfergeist, der die Welt durchpulst und seine Jünger erwählt, die uns sein Lied von ewiger Schönheit singen. — Rauschender, langanhaltender Beifall folgte diesen Schlussworten.

in Gold und etwa 60 Mk. in Silber und Kleingeld. Waaren sind allem Anschein nach nicht entwendet worden. In einem andern Geschäft haben die Diebe den Weg durch das zuvor aus der Rittbefestigung losgelöste Küchenfenster genommen und sich dann in den Laden geschlichen. Hier fielen ihnen nur 4—5 Mk. in die Hände. — Zwei Einbrüche in einer Straße und in einer Nacht scheinen uns reichlich viel zu sein. Sollte da nicht eine Vermehrung und häufige Kontrolle des Nachwächterpersonals angebracht sein?

**Verlosungen.**

(Ohne Gewähr.)  
Berlin, 20. März. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Kl. 192. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 10 000 Mk. auf Nr. 93526. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 45000 Mk. auf Nr. 61238. 2 Gewinne à 3000 Mk. auf Nr. 57244 62927.

**Meteorologische Beobachtungen**

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm.	Lufttemperatur. °Cels.	Wassertemperatur. °Cels.	Windrichtung.	Windstärke.	Wolkenbildung.	Wolkenform.	Niederschlag mm.
März 20.	2,30 h.	758.6	2.8		W	8	1	cu	
März 21.	8,30 h.	767.0	1.3		W	8	2	cu	
März 21.	8,30 h.	769.8	1.5	0.0	W	8	4	cu	0.2

**Eisbericht.**

Wilhelmshaven, 21. März. (Eisbericht des VI. Küstenbezirksamts.) Amrum: Zufuhr: Treibeis, für Schiffe passierbar. — Tönning: nahezu eisfrei. — Elbe: Glückstadt: östlich der Rhynplate voll, westlich nächst der Plate Treibeis, sonst frei. Brunsbüttel: Fahrwasser eisfrei. Hamburg: eisfrei. Braunschweig: Feuerkessel gestern ausgelegt, jedoch Eis halber wieder eingezogen.

**Verdingung.**  
765000 kg Portland-Cement für die Uferschutzbauten auf Wangeroog für 1895/96 sollen am 2. April 1895, Vormittags 11 1/2 Uhr, öffentlich verdingt werden.  
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.  
Wilhelmshaven, den 13. März 1895.

**Kaiserliche Werft,**  
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

**Bekanntmachung.**  
Der am 31. Mai v. J. gegen den Schornsteinfegergehilfen Peter Heinrich Mühs gen. Brandt aus Schulendorf erlassene Steckbrief ist durch die Verhaftung des Beschuldigten erledigt.  
Jever, 18. März 1895.

**Der Amtsanwalt.**  
Hoher.

Wegen Verletzung beabsichtige mein am Ems-Zade-Kanal, Uferstr. Nr. 5, belegenes

**Wohnhaus**  
nebst Stallgebäude, Zier- und Gemüsegarten pp.  
sehr preiswerth zu verkaufen.  
Das Wohnhaus im Jahre 1888/89 solide und in bauhygienischer Hinsicht gewissenhaft erbaut, durchaus trocken, ist für

**2 herrschaftl. Wohnungen**  
mit Erker u. Balcon  
und für eine Kellerwohnung eingerichtet. Erstere theilweise mit Doppelsteinern und Kachelöfen ausgestattet. Eigene Wasserleitung eines gut filtrirten, reinlichmehenden Cisternenwasser im Hause.

Zu dem Grundstück gehört ein **70 30 m grosser Bauplatz** (Wiesenland), welcher vom obenbes. Immobilien getrennt verkauft werden kann. Liebhaber werden höflich gebeten, baldigst sich mit mir in Verbindung setzen zu wollen.  
Wilhelmshaven, 21. März 1895.

**Flakowski,**  
Architekt  
und Kaiserl. Marine-Zeichner.

Ueber Forderungen an die kirchlich verstorbenen Näherin Frau. **Marie Scher** zu Neuende wolle man in 8 Tagen bei dem unterzeichneten Bevollmächtigten der Erben specificirte Rechnungen einreichen. Schuldner bitte ich, in gleicher Frist Zahlung zu leisten.  
Neuende, den 20. März 1895.

**H. Gerdes,**  
Auktionator.

**Risalitwohnung,**  
an bester Lage, mit schöner Aussicht, Roonstraße 14, 2 Stuben, Schlafstube, Kammer und Küche nebst Kellerraum, Wasserleitung, miethfrei zum 1. Mai. Näheres bei

**J. N. Poppe,** Königstr. 50.

Eine erst 8 Tage gebrauchte **Pneumatic-Maschine,** 12 kg Gew., ist preisw. zu verkaufen.  
**C. Gleich,** Mechaniker, Roonstr. 15.

**Zu vermieten**  
auf gleich oder später eine dreiräumige **Oberwohnung.**  
Näheres Neue Wilhelmshavenerstr. 2 im Laden.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai eine **Oberwohnung.**  
Miethpreis 11 Mk. monatlich.  
Neubremen, Mittelstr. 8.

**Zu vermieten**  
eine **herrschaftliche Wohnung** Victoriastraße 83, eine desgleichen Götterstraße 12. Auskunft ertheilt Hausmstr. **Bennen,** Adalbertstr. 4a.

**Zu vermieten**  
zum 1. April od. später ein hübsch möbl. feidl. **Zimmer** mit Cabinet in einem sehr ruhigen Privathause mit Garten.  
Frau **S. Koch,** Deichstr. 7.

**Zu vermieten**  
eine 3räumige **Unterkunft** mit Keller, Boden u. Wasserl. zum 1. Mai  
**S. Stolle,** Mühlenstr. 2.

**Zu vermieten**  
eine **Wohnung** mit **Gartengrund.**  
**Ch. Hoppmann,**  
Rundum.

**Zu verkaufen**  
ein **neues Rover** mit 66er Uebertragung unter Fabrikpreis.  
**S. Stiegrad,** Roonstr. 102.

**Gesucht**  
zum 1. April ein ordentl. **Dienstmädchen.** Näh. Kaiserstr. 73, 2. Tr.

**Gesucht**  
ein kleines **möbl. Zimmer** im Stadttheil Gt. Off. mit Preisang. sind u. Chiffre **E. O.** 17 an die Exped. d. Bl. zu richten.

**1 Schantel-Maschine**  
billig zu verkaufen.  
**H. Grund,** Wilhelmstr. 1.

**Gutes Logis.**  
Ulmenstraße 14.

**Ein junges Mädchen,**  
17 Jahre, sucht **Stellung** im Haushalt.  
Neubremen, Mittelstr. Nr. 3.

**Ein junger, kräftiger Mann**  
wird als Wärter für Städtisches Krankenhaus zum 1. April gesucht.

**Gesucht**  
zum 1. April ein Mädchen für den Vormittag.  
Bismarckstr. 24a, u. r.

Erlaube hiermit ergebenst anzuzeigen, daß die Eröffnung meines **Tanzunterrichts-Instituts** wegen der vorgerückten Zeit Ende August beginnen wird.

Wich dem Wohlwollen der werthen Teilnehmer alsdann empfehlend, zeichne ich  
Hochachtend  
**M. W. Reents,**  
gepr. Tanz- u. Anstandslehrer.

**Empfehle:**  
**Pr. Natur-Bauern-Butter,**  
95 Pfg. per Pfd.,  
**pr. Süßrahm-Butter,**  
110 Pfg. per Pfd.  
**60 Stück diese frische Eier,**  
4 Mark. Alles per Postcolli franco gegen Nachnahme.

**Prima**  
**Wurst u. Schinken**  
(kein Schnelltraud), 90 Pfg. per Pfd., bei größeren Posten billiger ab Stat. Bechte hier. Alle Schinken sind auf Trichinen und Finken amtlich untersucht und gestempelt.

**Gebrüder Dreyer,**  
Ostercappeln.

Noch 3 große Bahndungen neuer Frühjahrs-

# Mäntel,

## Jackets, Kragen,

trafen ein. Meine Läger sind jetzt übermäßig voll und enthalten geprüft gute Sachen von den billigsten bis zu den feinsten.  
Die Preise sind ganz billig berechnet.

Neu eingerichtet  
Märzstraße 30.  
neben Stoll & Co.

### Confectionshaus

# JULIUS SCHIFF,

M. Philipson Nachflg.

Wismarstraße 12.

**Militär-Verein.**

Das **21jährige Stiftungsfest** findet am **Sonnabend, den 23. März,** im Saale der „Burg Hohenzollern“ statt.  
Einführungen erlaubt. Mitglieder haben die Vereinsabzeichen anzulegen.

**Der Vorstand.**

**Nachstehende Bedarfsartikel**  
empfehle zu den bekannt billigen Preisen:

**Damen- u. Kinder-Strümpfe,**  
**Strumpflängen** (Wolle u. Baumwolle),  
**Socken** (Wigogne, Baumwolle u. Wolle),  
**Handschuhe** für Damen und Herren (Tricot, Glacé, Seide),  
**Schleier** in allen Sorten von 25 Pf. an,  
**Corsetts** (hochschneidend) von 75 Pf. an,  
**Cravatten** (hübsche Regattes) von 40 Pf. an,  
**Normal-Hemden u. Hosen, Arbeiter-Hemden,**  
**Wollgarn** per Pfd. von 2 Mk. an,  
**Leinen-, Gummi- u. Mey's Stoff-Wäsche,**  
**Portemonnaies, Tresors** (gutes Leder) von 50 Pf. an,  
**Courier-Taschen** von 90 Pf. an,  
**Spiegel** große Auswahl,  
**Wax Hauschild-Baumwolle und Häfelgarn** zu Originalpreisen,  
**Wachs- u. Ledertuche, Küchenstreifen,**  
**Arbeits-, Kamm- u. Toilette-Kästen,**  
**Schmuck-, Galanterie- u. sämmtl. Kurzwaaren.**

**H. Hitzegrad,**  
Roonstraße 102,  
Oldenburg, Wilhelmshaven u. Bant.

**Gesucht**  
ein tüchtiger zuverlässiger **Knecht.**  
**Aug. Bahr.**

**Gesucht**  
junge Mädchen, die das **Schneidern** gründlich erlernen wollen.  
**Franziska Boras,**  
Müllerstraße 6, parterre.

**Zu verkaufen**  
gut singende **Kanarienvögel** (Roller).  
**H. Wittke,**  
Ostfriesenstraße Nr. 48.

Zu Ostern ist in meinem Geschäft eine **Lehrlingsstelle** frei.  
**Eduard Buh.**

**Gesucht**  
ein Mädchen für den Nachmittag.  
Frau **Kruse,** Bahnhofstr. 1.

**Ein jung. anständ. Mädchen,**  
gewandt im Nähen und Plätten, sucht eine geeignete Stelle zum 1. Mai in einem besseren Haushalt. Zu erfragen **Tombeck** Nr. 5.

**Burg Hohenzollern.**

Von Sonntag, den 24. bis einschl. Mittwoch, den 27. März 1895:

**Grosse**  
**Oster-**  
**Vorstellungen**  
von Künstlern 1. Ranges.

**Geschw. Arady,**  
National-Tänzer.

**Miss Saige,**  
Luftgymnastikerin.

**Phänomenal l'Homme Biste,**  
die lebenden Büsten nach berühmten Meistern.

**King fu & Ten le,**  
Chinesische Excentrikkünstler vom Mellini-Theater in Hannover.

**Echtes Budapest**  
**Czikos-Quartett,**  
2 Damen, 2 Herren, Gesang und Tanz.

**The 3 Harwey,**  
die besten Drahtseilkünstler der Welt vom Wintergarten in Berlin.

**The Azzaglios,**  
Barterre-Akrobaten vom Krytall-Palast in Leipzig.

**Miss Dora Marschetti,**  
Equilibristin.

**Ludw. Türk,**  
Gesangshumorist.

**Musik von der Kapelle der II. Matr.-Div.**

Anfang des Concerts Sonntags 5 Uhr, Vorstellung 6 Uhr, Cassenöffnung 4 Uhr.

Anfang der Vorstellung Wochentags 8 Uhr, Concerts 7 Uhr, Cassenöffnung 6 Uhr.

Eintritt (an der Kasse) Sperrsit (numm.) 1,25 Mk., 1. Platz 0,75 Mk., Gallerie 0,50 Mk.

Eintritt (im Vorverkauf) Sperrsit (nummerirt) 1,00 Mk., 1. Platz 0,60 Mk.

Verkaufsstellen bei Hrn. **Reith,** Gökerstr. 15, und **F. Bargebühr,** Noosstr. 86.

Es ladet ergebenst ein **W. Borsum.**

**O. Strauss,** Art. Direktor.

**XI. Deutscher Geographentag.**

**Ausstellung**  
täglich von 9 bis 6 Uhr,  
vom 14. bis 21. April 1895,  
im **Künstler-Verein zu Bremen.**  
Eintritt 50 Pfg.

Empfehle  
**la. gem. Raffinade**  
à Pfd. 25 Pfg.,  
**la. Broden-Raffinade**  
à Pfd. 28 Pfg.,  
**la. Würfel-Raffinade**  
à Pfd. 30 Pfg.,  
sowie andere

**Colonialwaaren**  
in nur bester Qualität zu billigt gestellten Preisen.

**R. H. Janssen,**  
Berl. Gökerstr. u. Marktstr. 39.

**Frische Butter**  
Pfd. 90 Pfg. u. 1 Mk.,

**Margarine**  
Pfd. 45-70 Pfg.  
empfiehlt

**J. D. Wulff,**  
Altestraße.

Mehrere  
**Ziersträucher**  
an der Schule in der Bismarckstraße hat abzugeben

**G. Seidel,**  
Neuestraße 3.

**Caffee**  
in eigener Brennerei gebrannt, kräftig und rein schmeckend, Pfd. 110-160 Pfg., bei

**J. D. Wulff,**  
Altestraße.

Gegen **Kuften** und **Heiser-**  
**keit** ist  
**Malz-Cachon**  
anerkannt das **beste Linderungs-**  
**mittel.** Zu haben in Dosen à 10 u. 25 Pfg. bei **C. Hassé,** Raths-Apothek, Wilhelmshaven.

**Eine Frau**  
zum **Reinmachen** gesucht.  
**Rathsapotheke.**

**Ein jung. anständ. Mädchen**  
sucht Stellung zu leichten häuslichen Arbeiten oder als Kindermädchen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**An Nervenleidende und Nervenschwache!**

**Erprobt u. empfohlen von den Herren**  
Prof. Dr. Ménière, Paris.  
" " Prengruber, Paris.  
" " Dujardin Baumetz, Paris.  
" " Bouchot, Paris.  
Geh. Rath Dr. Schering, Ems.  
San.-Rath Dr. Cohn, Stettin.  
S.-Rath Dr. v. Gyurkowschky, Wien.  
Oberstabsarzt Dr. Jechl, Wien.  
Oberstabsarzt Dr. Schiesl, Esseg.  
Chefarzt Dr. Darses, Paris.  
Chefarzt Dr. Forestier, Agen.  
Bezirksarzt Dr. Grossmann, Pöhltingen.  
Bezirksarzt Dr. Busbach, Zittau.  
Irrenarzt Dr. Steingraber, Charenton.  
Consul Dr. med. v. Asohenbach, Cotfu.  
Dr. med. Corazza, Venedig.  
" " Angerville, Paris.  
" " Lavabre, Paris.  
" " Wille, Taufkirchen.  
" " Cabilot, Arachon.  
" " Fortget, Lonzac.  
" " Gailloneau, Bordeaux.  
" " Labatut, Bordeaux.  
" " Bougavel, La Ferriere.  
" " L. Hirschfeld, Wien.  
" " Lieber, Jmsbrud.  
" " Hammer, Plauen.  
" " Weiner, Wien.  
" " Aust, Brocton.  
" " Matuschlechner, Brixen.

Das Buch „Die Nervenkrankheiten und Schlagfluß, Vorbeugung und Heilung“ ist gegenwärtig in 25ter Auflage erschienen. Ueber die Natur der Nervenschwäche, ihre Ursachen und Folgen, klar zu werden, Belehrung zu schöpfen und Heilung zu finden — das ist der Zweck desselben.  
Es handelt sich um Bekanntmachung der physiologischen Entdeckung, wie auf dem einfachsten Wege in unser krankes Nervengebiet eingegriffen werden kann und zwar mit Erfolgen, die eine große Anzahl hervorragender Aerzte, sowie die medizinische Presse zu Diskussionen veranlaßt haben.  
Es wird deshalb allen Jenen, die an krankhaften Nervenuständen im Allgemeinen, darnach an sogenannter Nervosität laboriren, gekennzeichnet durch habituelle Kopfschmerzen, Migräne, Congestionen, große Reizbarkeit, Aufgeregtheit, Schlaflosigkeit, körperliche allgemeine Anruhe und Unbehaglichkeit, ferner Kranken, die vom Schlagfluß heimgesucht wurden u. an den Folgen desselben u. somit an Lähmungen, Sprachvermögen oder Schwerfälligkeit der Sprache, Schlingbeschwerden, Steifheit der Gelenke und ständigen Schmerzen in denselben, partiellen Schwächezuständen, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit u. i. w. leiden und die bereits ärztliche Hilfe nachsuchten und durch die bekannten Hilfsmittel, wie Enthaltens- und Kaltwasserkuren, Einreibungen, Elektrisiren, Galvanisiren, Dampf-, Moor- oder Seebäder — keine Heilung oder Besserung erlangten, endlich jenen Personen, die Schlagfluß fürchten und dazu aus den Erscheinungen andauernden Angstgefühles, Eingenommenheit des Kopfes, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Schimmern und Dunkelwerden vor den Augen, Druckgefühl unter der Stirn, Ohrensausen, Krabbeln und Taubwerden der Hände und Füße Ursache haben und somit allen Angehörigen der vorgezeichneten drei Kategorien Nervenleidender, sowie bleichfüßigen und dadurch der Kraftlosigkeit verfallenden jungen Mädchen, auch gesunden, selbst jüngeren Personen, die geistig viel beschäftigt sind und die der Reaction geistiger Thätigkeit vorbeugen wollen, dringend angerathen, sich in den Besitz der obengenannten Broschüre zu bringen, welche franko und kostenlos zu beziehen ist in:  
**Bremerhaven bei L. Bestenpostel,**  
**Bremen bei Geur. Helmers,** am Geeren 38,  
**Hamburg in der Intern. Apotheke,** Neuer Wall 25,  
**Hamburg in der Kahlhöfen-Apotheke,** Kahlhöfen 25.

**Waarenhaus B. H. Bührmann.**

Hochfeine aparte Neuheiten in:  
**Regen-Mänteln**  
in einfacher Ausführung 4,50, 6,50 — 9,50 Mk.,  
in eleganter Verarbeitung 12,50, 16,00 — 33,00 Mk.  
**Damen-Jackets**  
in einfacher Ausführung 2,00, 3,50 — 7,50 Mk.,  
in eleganter Verarbeitung 9,00, 12,50 — 25,00 Mk.  
**Capes**  
schwarz und farbig, in Wolle und Seide, 6,75, 8,50,  
10,00, 15,00 — 40,00 Mk.  
**Sammet-Kragen**  
7,50, 9,00, 12,00, 15,00 — 38,00 Mk.  
**Stoff-Kragen**  
1,00, 1,75, 2,50, — 15,00 Mk.



**Radmäntel, Promenadenmäntel, Kindermäntel etc.**  
in allen Preislagen.

**Enorme Auswahl und höchste Leistungsfähigkeit in Geschmack und Preisen.**

Meine Spezialabtheilung für **Damen-Konfektion** befindet sich in den großen hellen Räumen der 1. Etage und ist von meinen übrigen Geschäftsräumen vollständig getrennt.

**Prima Pilsener, Wiener und nach Mühener Art gebraute Biere**  
der **Löwinger Actien-Bräuerei**  
"Zum Palmberg"  
vorm. Fr. Bartels,  
Kette und größte Brauerei von I. Preis.  
Sömmingen i. D.  
empfiehlt auf Fass u. Flaschen **C. Lampe,** Wilhelmshaven, Bismarckstrasse.

**Thierack's hygienische Fettseife No. 690**  
ist die beste Seife zur Pflege der Haut.  
**Matjes-Heringe**  
und **Malta-Kartoffeln**  
wieder eingetroffen.  
**G. Lutter.**

Am heutigen Tage eröffnete **Neue Wilhelmshavener Strasse 16** eine  
**Lack-, Farben- u. Tapeten-**  
**Handlung,**  
verbunden mit **Malerutensilien.**  
Indem ich coulaute und aufmerksame Bedienung verspreche, bitte ein werthes Publikum, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
**Ed. Pannbaker.**



# Täglich Eingang von Neuheiten!

## Herren- u. Knaben-Anzüge u. -Paletots,

sowie Hüte und Mützen in jeder Façon,  
sämmliche sonstige Herren-Bedarfsartikel.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.  
Großartige Auswahl in **Confirmanden-Anzügen** empfiehlt billigst

**Aug. Holthaus, Neuestr. 16.**



Knabenanzüge von 2 Mark an.

## 4. Sinfonie-Konzert

Freitag, den 29. März 1895.

### Wöhbier,

Musik-Dirigent.

## Größtes Schuhwaarenlager

von

# Herm. Tebbe

Wilhelmshavenerstraße 2.

Die Frühjahrs-Sendungen in den allerneuesten  
**Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln**  
sowie **Schuhen**  
sind eingetroffen. Qualität ganz vorzüglich. Preise in den meisten  
Artikeln noch bedeutend billiger wie im Vorjahre.  
Zur Konfirmation mache besonders auf meine reichhaltige Aus-  
wahl, sowie die vorzügliche gute und solide Waare aufmerksam.  
Hochachtungsvoll  
**Herm. Tebbe, Wilhelmshav. Str. 2.**

Waarenhaus  
**B. H. Bührmann.**

## Köper-Kattun

für Bettbezüge,  
beste Waare, in schönen neuen  
Mustern,  
**Mtr. 25 Pfg.**  
Baumwoll. carrirtes  
**Bettzeug,**  
starkfädige Hausmacherwaare,  
gute, dauerhafte Qualität,  
**Mtr. 25 Pfg.**

Geräucherte  
**fl. Schinken,**  
7-10 Pfd., 2 Pfd. 65 Pf.,  
soweit Borrath.  
**G. Lutter.**  
**Kollmöpfe**  
1 Stück 5 Pfg. empfiehlt  
**R. H. Janssen.**

Ein gut möbliertes  
**Wohn- nebst Schlafzimmer**  
an einen Herrn auf gleich oder später  
zu vermieten.  
Berl. Güterstr. 11, 1 Tr. L.,  
an der Bismarckstr.

## Burg Hohenzollern.

Freitag, den 22. März er.:

### 3. und letztes Sinfonie-Concert.

Musikcorps des Kaiserl. II. Seebataillons  
(Dirigent: **R. Rothe**)  
unter Mitwirkung der  
**Violin-Virtuosin Fräulein Rosa Schindler**  
aus Berlin.

**Programm:**  
I. Theil:  
1. **A-dur-Sinfonie** (italienisch) von Mendelssohn-Bartholdy.  
a) Allegro vivace.  
b) Andante con moto.  
c) Scherzo.  
d) Presto (Saltarello).  
2. **Concert für Violine-Solo** (mit Orchesterbegleitung) von  
Mendelssohn-Bartholdy. (Violin-Virtuosin Fräulein Rosa  
Schindler).  
II. Theil:  
3. **Fantasie brillante** (für Violine-Solo) über ein Motiv aus  
der Oper Faust (mit Orchesterbegleitung) von Wieniawski.  
(Violin-Virtuosin Fräulein Rosa Schindler).  
4. **Capriccio Italien** von Tschaiakowsky.  
Kassenpreis: Sperrsitze nummerirt à Person 1,75 Mk., 1. Platz  
1,25 Mk., 2. Platz (Galerie) 0,75 Mk. Billets im Vorverkauf Sperrsitze  
nummerirt à 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 0,60 Mk. sind in der  
Buchhandlung von Gebr. Ladewigs, sowie in „Burg Hohenzollern“  
zu haben.  
**Anfang Abends 8 Uhr.**  
**R. Rothe.**

**Freiwillige**  
**Feuerwehr.**

**Generalversammlung,**  
am **Sonnabend, den 23. März,**  
Abends 8 1/2 Uhr,  
im Vereinslokal.  
Tages-Ordnung:  
1. Hebung der Beiträge.  
2. Aufnahme neuer Mitglieder.  
3. Betheiligung an der Bismarckfeier.  
4. Verschiedenes.  
**Der Vorstand.**

**Beamten-Vereinigung.**  
**Eintrittskarten** zu dem am 22.  
ds. Mts. stattfindenden Sinfonie-  
Konzert des Musikcorps des Kaiserl.  
II. Seebataillons sind in unserer Ver-  
kaufsstelle, Peterstraße, im Werk-  
Speisehaus und bei Herrn Sekretär  
Wichmann, Kaiserstr. 63, zu haben.

**Kathol. Gesellenverein**  
in Wilhelmshaven.  
Am **Sonntag, den 24. März,**  
Abends 8 Uhr:  
**Festversammlung,**  
wozu alle Vereinsmitglieder, sowie ihre  
Angehörigen freundlichst eingeladen  
werden.  
**Der Vorstand.**

**Verein Zirkel.**  
Sonntag, den 24. März,  
Nachmittags 4 1/2 Uhr:  
**Hôtel Prinz Heinrich.**

# Großer Ausverkauf

wegen

## Neubau und Umzug!

Um mit meinen colossalen Waaren-Vorräthen vor Fertigstellung meines  
Neubaus zu räumen, sind von heute ab die Preise für sämmtliche Waaren  
bedeutend reducirt und mache ich darauf aufmerksam, daß sich eine derartige  
Gelegenheit,

### unter Preis

zu kaufen, selten findet.  
Auf meine Auslagen im Schaufenster mache ich besonders aufmerksam.  
**Wilhelmsh. Kleiderfabrik**  
**Louis Leeser**  
1. Bismarckstrasse 1.  
Special-Haus für nur Herren- u. Knabengarderoben  
sowie aller dazu gehörender Artikel.

**Kaiser-Saal,**  
Wilhelmshaven.  
Sonntag, den 24. März:  
**Eröffnungs-  
Gala-Vorstellung**

des  
berühmten u. weltbekannten  
Sofkünstlers Chevalier  
**Profess. Otto Nürnberg**  
mit den hervorragendsten  
**Sensations-Nummern,**  
in nie gesehener, eleganter Aus-  
führung.  
Alles Weitere besagen die Plakate  
und Austragezettel.  
Ausführliche Programme Abends  
an der Kasse.  
Billets zu ermäßigten Preisen sind  
im Cigarren-Geschäft des Herrn  
Kleistendorf, numm. Stuhl  
1 Nr., 1. Platz 60 Pf., zu haben.  
Kassenpreis: Stuhl 1,25 Mk.,  
1. Platz 80 Pf., Gallerie 50 Pf.  
Militär ohne Charge:  
1. Platz 50 Pf., Gallerie 30 Pf.  
Billets sind Abends  
an der Kasse zu haben.

**Sämmtliche Reparaturen**  
an **Wandarbeiten,** sowie Ein-  
friedigung von **Gräbern** besorgt  
gut und billig  
**D. Grashorn, Wilhelmshaven,**  
Lomdeck 9.

## Der beste Freund.

Von Ludwig Fabich.  
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Zunächst möchte ich den Stock sehen,“ fuhr Wittig fort, „mit welchem der Mord an Herrn Seidel verübt ist.“

„Der Wunsch wäre ihnen mit weniger Umstände auch gewährt worden,“ war die kalte Antwort des Ministers, „aber es sei und ich wünsche sogar, daß Sie ihn in meiner Gegenwart betrachten.“ Er klingelte und gab die nötigen Befehle. „Was weiter?“ fragte er dann.

„Ich bitte, daß der Baron Seldeberg ganz unauffällig überwacht, und daß mir Gelegenheit gegeben werde, seinem sogenannten Diener oder Spießgesellen, der jetzt im Zuchthaus zu Waldheim eine Strafe verbüßt, Geständnisse zu entlocken.“

„Peter Gronat ist ordnungsmäßig verhört worden, es hat sich gegen ihn nichts ergeben, als ein Anfall auf der Straße, verübt in sinnloser Trunkenheit.“

In diesem Augenblick trat ein Diener ein und überreichte dem Minister den Stock. Er winkte Wittig, näher zu treten; dieser holte ein Schächtelchen aus der Tasche, entnahm demselben den sorgfältig in Baumwolle verpackten verrosteten Knopf eines Nagels, drehte den Stock ringsum und zeigte dem Minister und dem ebenfalls zuschauenden Walter die Stelle, wo die den Stock bedeckenden Nägel eine Kluft hatten; er hielt den verrosteten Nagelknopf darauf, derselbe paßte genau auf die Stelle, stimmte auch in Größe und Form vollständig mit den andern Nägeln überein.

Der Minister stieß unwillkürlich einen Ausruf der Ueberraschung aus; Wittig benutzte seine augenblickliche Betroffenheit und sagte schnell: „Dieser Nagel ist von dem Stocke, mit dem der Baron Wallwitz erschlagen ward und als dies geschah, war Kurt Westmühl auf einer Fahrt um die Erde, da aber dieser Nagel genau auf den Knopf des Stockes paßt, mit dem Herr Anton Seidel ermordet ward, so kann der Stock nicht in Westmühls Besitz gewesen, so kann er der Würder nicht sein, man hat den Stock bei ihm eingeschmuggelt, um ihn zu verächtigen. Der Baron Wallwitz ward ermordet, weil er einen Betrüger mit Namen S., der sich einen Titel widerrechtlich angeeignet, entlarven wollte, Max Seidel behauptet, Baron Seldenberg habe früher Ernst Goldach geheißt.“

„Hören Sie auf mit Ihren Hypothesen, auf diese Weise können Sie am Ende noch beweisen, daß ich selbst die Verbrechen begangen habe,“ rief der Minister, es klang aber schon weit weniger zuversichtlich.

Das Experiment mit dem Nagel hatte doch einen tiefen Eindruck auf ihn gemacht, und dazu kam noch ein anderer Umstand. Wittig hatte ihm ein Empfehlungsschreiben des preussischen Justizministers überreicht. Es ärgerte ihn nun zwar, daß der Berliner Beamte gekommen war und auf eigene Hand in Dresden Polizei gelibt hatte, er mußte aber doch gewisse Rücksichten nehmen. Der Preuze sollte nicht sagen, man habe in die Unterstüßung verweigert und er hätte deshalb nichts ausrichten können.

„Ich will Ihre Wünsche erfüllen,“ sagte er nach kurzem Nachdenken, „schon im Interesse des so schwer angeschuldigten Barons ist es meine Pflicht; er soll genau übermordet werden.“

„Ohne daß er eine Ahnung davon hat,“ schaltete Wittig ein. „Darauf gebe ich Ihnen mein Ehrenwort. Was Ihren dritten Wunsch betrifft, so sollen die darauf bezüglichen Papiere Ihnen noch heute ausgefertigt werden.“

Er machte eine entlassende Handbewegung und die Herren verabschiedeten sich.

„Hier trennen sich unsere Wege,“ sagte Wittig, während er mit Walter die Treppe hinabschritt, „es ist besser, man sieht uns nicht miteinander.“

Walter von Zschwitz suchte seinen Freund Max Seidel auf und traf dort zu seiner peinlichen Ueberraschung mit dem Baron Seldenberg zusammen, der sich in liebevollster Weise nach dem Befinden des Genesenden erkundigte, zu seiner Veruhigung konnte er die Ueberzeugung mit hinwegnehmen, daß der Baron ihn wirklich nicht erkannt hatte.

Am Morgen des andern Tages trat er im eigenen Reisewagen von Zschwitz aus die Rückreise an. Neben dem Kutscher nahm ein gegen die rauhe Herbstluft tief in einen Mantel gehüllter Diener Platz, den Zschwitz erst in Dresden engagiert hatte. Der Mann mußte aber schwächlich sein, denn sie waren noch nicht weit gefahren, so ließ sein Herr halten und gebot ihm, zu sich einzusteigen. Als der Wagen an dem Seidelschen Landhause vorüberfuhr, standen Eugenie und Martha an einem der oberen Fenster. Zschwitz grüßte hinauf.

„Er ist geboren, o, Vater im Himmel, ich danke Dir, er ist geboren!“ rief Eugenie und sank in Marthas sich ihr entgegenbreitende Arme.

21.

Peter Gronat hatte im Zuchthaus zu Waldheim zwei Monate verbüßt und sich während dieser Zeit ganz exemplarisch geföhrt. Wenn noch ein Zweifel obgewaltet hätte, daß er den Anfall gegen Max Seidel in sinnloser Trunkenheit verübt hatte, so lieferte sein Benehmen den Beweis dafür.

Jetzt, wo ihm jede Versuchung genommen war, seinem Verhängnis zu fliehen, war er ein Mensch von der harmlosesten, freundlichsten Gemüthsart, der keinen größeren Wunsch zu haben schien, als mit allen Menschen in Frieden zu leben. Er erfreute sich denn auch großer Gunst bei den Aufsehern, ward dagegen von einem größeren Theil seiner Mitgefangenen über die Achsel angesehen. Die Rangordnung, welche in der ganzen Welt herrscht, hört selbst für Diejenigen nicht auf, hinter welchen sich die Porten des Zuchthaus geschlossen haben. Auch hier giebt es Klassen; die Straßenräuber, denen ein Menschenleben nicht viel gilt, die verwegenen Einbrecher und dergleichen Geschlechter bilden die Aristokratie, werden angestaunt und blicken verächtlich auf die armen, seligen Diebe und Schwindler herab, die sich mit Kleinigkeiten abgeben und für Lumpereien mit ein paar Jahren oder ein paar Monaten bestraft werden.

Eines Morgens, Peter Gronat hatte seinen dritten und letzten Strafmonat begonnen, verbreitete sich durch das Zuchthaus das Gerücht, es sei soeben ein berühmter oder berühmter Verbrecher eingeliefert worden, der die erstaunlichsten Dinge vollführt habe, eigentlich zum Tode verurtheilt gewesen, aber durch einen in seinem Fall ganz unerklärlichen Gnadenakt des Königs zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden sei. Ein Aufseher hatte die große Neuigkeit einem der Sträflinge,

welche Kalkfaktordienste thaten, mitgetheilt und sie hatte sich wie ein Lauffeuer durch alle Arbeits- und Schlafäle verbreitet. Das Erscheinen des neuen Sträflings ward daher mit großer Spannung erwartet, Jeder wünschte, daß er beim Schlafen oder bei der Arbeit in seine Nähe kommen möge, um von ihm der Beachtung gewürdigt zu werden und dann womöglich etwas von seiner Heldenthaten zu erfahren.

(Fortsetzung folgt.)

## Deutsches Reich.

Das Thema: Deutscher Reichstag und Fürst Bismarcks 80. Geburtstag fährt fort, die Federn in Bewegung zu halten. Von der Weigerung der Centrumsfraktion, sich an einer Huldigung zu beteiligen, als von einer Thatfache ausgehend, schreibt der „Hann. Cour.“: „Kommt es zu einer Ablehnung des Vorschlages (eine Kundgebung zu veranstalten) im Plenum, so wird es dem Präsidenten schwer werden, nach einer Desabourierung durch den Reichstag in solcher Frage nationalen Taktes seines dornenvollen Amtes weiter zu walten. Da man weder von konservativer, noch von nationalliberaler Seite geneigt sein dürfte, unter solchen Umständen bei einer Neubesezung des Präsidiums mitzuwirken, so hätte das Centrum ja freie Bahn, das Präsidium im deutschen Reichstage zu übernehmen. Dahin wären wir gekommen, im Jubiläumsjahre des großen Krieges, der unter dem Proteste der ultramontanen Welt zur Einigung Deutschlands geführt hat, dahin wären wir gekommen durch unglückseligen, feindseligen und rücksichtslosen Parteihader, der einen Zusammenschluß gegen die gemeinsamen Feinde unserer Staatsordnung und Kultur schon so oft hintertrieben hat. „Erst das Vaterland und dann die Partei!“ lautet das Mahnwort an den Säulen der Wandelhalle des Reichstags. Die Regierung „ermöglicht“ noch immer, mit welcher Inschrift das Hauptportal des Reichstagsgebäudes geschmückt werden soll. Wir meinen die Lösung: „Deutschland über Alles!“ sollte hier unsere Abgeordneten ernstlich mahnen, daß es noch etwas Höheres giebt, als den Parteigeist und das Parteiprogramm; und wenn es einen Gedanken giebt, in dem sich alle deutschen Parteien zur Ehrung des Fürsten Bismarck vereinigen können, so ist es das „Deutschland über Alles“, das gerade für ihn in allen Wandlungen seiner Politik der Leitstern gewesen ist. Und wie Deutschland und das Deutsche Reich nur werden konnte durch die Einigkeit seiner Stämme, und wie der Reichstag seiner Aufgabe nur gerecht werden kann im festen und treuen Zusammenhalten der nationalen Parteien, so sollte von dem zweiten Portal, durch welches die Reichsboten ihre Arbeitsstätte betreten, der mahnende Sinnpruch herableuchten: „Einigkeit macht stark“. Freilich steht zu befürchten, daß es noch des Druckes schlimmerer Noth bedarf, ehe sich das deutsche Volk von dem alten Erbfeind befreit wird, das seine Kräfte zerfressen hat und zerfrisst, von den Fesseln kurzfristigen und unwürdigen Parteihaders. Der Reichstag scheint auf dem besten Wege, durch sein Verhalten zum Bismarckfeste die Erkenntnis von der Nothwendigkeit solchen Wandels in den weitesten Kreisen zu verbreiten.

Königsberg, 18. März. Der neue Oberpräsident Graf von Bismarck traf heute Vormittag hier ein und stieg im Hotel „Deutsches Haus“ ab. Der Herr Oberpräsident wird zunächst nur einige Tage hier verweilen und die Geschäfte erst nach Ostern übernehmen.

Suttgart, 19. März. Aus Friedrichruh erhielt Frhr. v. Wittnacht folgendes Telegramm: „Erlauben Sie, verehrter Freund, daß ich kurz bevor ich die Siebziger verlasse, Ihnen zum Eintritt in das achte Jahrzehnt von Herzen Glück und Gesundheit wünsche.“ Bismarck.“

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. März. Der Reichstag setzte heute die zweite Beratung des Kolonialgesetzes fort. Abg. Hasse spricht seine Befriedigung darüber aus, daß der gegen v. Wismann erhobene Vorwurf in Beziehung auf seine Finanzwirtschaft in Ostafrika sich als nicht gerechtfertigt herausgestellt habe. Direktor der Kolonialabtheilung Dr. Kahser führt aus, daß allerdings Etatsüberschreitungen vorgekommen seien, aber die Rechnungslegung habe inwischen die vollständige Rechtfertigung Wismanns ergeben. Abg. Bebel betont, daß die Verhältnisse in Ostafrika sich nicht verbessert, sondern verschlechtert hätten, führt eine Anzahl von Beschwerden vor und macht schließlich den Vorschlag, es möge eine Deputation des Reichstags nach Ostafrika geschickt werden, um sich von den dortigen Zuständen zu überzeugen. Direktor Dr. Kahser erwidert, daß der Abg. Bebel das Bestrebende habe, nur Schattenseiten der ostafrikanischen Angelegenheiten zu sehen und die Lichtseiten zu übergeben. Der Redner widerlegt die vorgebrachten Beschwerden und bemerkt, daß er gegen die Entsendung einer Reichstagsdeputation nach Ostafrika nichts einzuwenden hätte. Abg. Richter meint, es müßten doch in Ostafrika derbe Ungehörigkeiten vorgekommen sein. Er habe gefehlt nicht das Reichsmarineamt angegriffen, sondern nur den zwischen diesem und der Kolonialabtheilung herrschenden Dualismus getadelt. Abg. Schall bezeichnet die vorgebrachten Beschwerden als Kolonialklatsch. Abg. Bebel bemerkt, daß er sein Material von zwei Vertrauensmännern, die er nicht nennen wolle, erhalten habe. Er behauptet nicht, daß alle Beschuldigungen wahr seien, er wolle nur die Kolonialverwaltung zur Untersuchung der Dinge veranlassen. Staatsminister Frhr. v. Marschall: Er sei stets geneigt, den ihm zukommenden Klagen näher zu treten und event. Remedur einzutreten zu lassen, aber auf anonyme Denunziationen könne er sich nicht einlassen. Der Abg. Bebel solle seine Vertrauensmänner nennen; so lange er dies nicht thue, erkläre er, Redner, daß die Angaben von Anfang bis zu Ende erfunden seien. Abg. v. Bennigsen (natlib.): Ein Abgeordneter habe zwar das Recht, Beschwerden, die ihm von außenstehenden Personen zukämen, im Hause vorzubringen, aber er habe auch die Verpflichtung, die Beschwerden vorher auf ihre Glaubwürdigkeit hin zu prüfen. Die Vertreter des Bundesraths hätten vollkommen recht, wenn sie anonyme Anklagen unberücksichtigt ließen. Die Meinung des Abg. Richter treffe nicht zu, daß die Reingung, den Kolonien Kapital zuzuführen zu lassen, abgenommen habe. Nachdem noch wiederholt die Abgg. Richter und Bebel sowie Direktor Dr. Kahser das Wort genommen hatten, wurde der Titel I der Ausgaben sowie eine Reihe der folgenden Titel erledigt.

## Lokales.

Wilhelmshaven, 20. März. Ueber Fr. Rosa Schindler, welche in dem übermorgen stattfindenden Sinfonie-Konzert des Musikcorps des II. Seebataillons auftritt, liegen uns eine Anzahl überaus günstiger Besprechungen vor. Eine derselben — im „Berl. Tagebl.“ — behandelt ihr Auftreten in

London. Es heißt dort: Hierauf griff sie zur Geige, und mit dem eben noch heiter plaudernden Kinde geht mit dem ersten Bogenstrich eine eigenthümliche Wandlung vor. Ein tiefer tiefer Ernst lagert sich über das jugendliche, vergeistigte Antlitz. Der Blick ist wie nach innen gekehrt, die Flügel, der die starke Individualität verrathenden Nase erzittern leicht, der musikalische Gedanke reizt sie mit fort, übersezt sich in ihren Körper, der dadurch mehr als nöthig beweglich wird. Sie spielte Ernsts F-dur-Konzert. Fräulein Schindlers Ton ist groß und vornehm die schwierigsten Passagen — und es giebt deren, weiß der Himmel, in dem Ernstschen Konzert — nimmt sie mühelos und in größter Sauberkeit, ihre Technik ist eine schon heute seltene und dürfte noch gewinnen, ihr musikalisches Empfinden ist ein feines, verständnißvolles. In diesem Urtheil wurde ich bestätigt, als ich am Freitag in dem immensen Raum des „Crystal Palace“ dasselbe Konzert mit Orchesterbegleitung von ihr hörte. Trotz des unglücklichen Wetters war der Saal dicht besetzt. Fräulein Schindler hat sich durch dieses Konzert, wenn sie es noch nöthig hatte, vollends in der Gunst des Londoner Publikums besetzt. Es war ein herzerfrischender Anblick, als der Direktor Manns, nachdem er mit seinem graulogischen, noch von den Lorbeeren des Händel Festival schweren Haupte verschiedentlich während der Aufführung Beifall genickt, unter dem nicht erdenklichen Applaus der Menge und des Orchesters der jungen, in der Erregung bleichen Künstlerin die Hand drückte. Derselbe Beifall wiederholte sich nach dem Abendlied von Schumann und der Romanze von Wagner-Wilhelmi.

Wilhelmshaven, 21. März. Das vom Herren Techniker Feisch arrangirte II. Luftschifferische Unternehmen findet nunmehr kontraktmäßig im Part an den Tagen: Himmelfahrt, darauffolgendes Sonntag und den beiden Pfingstfeiertagen statt. In Aussicht genommen sind Auffahrten — freie und am Seil, ferner event. Fallschirmabstieg. Gefahren wird mit Ballons in verschiedenen Größen 350—600 Kbm., ferner Kuppelballons (Zünftgeckpelp).

Wilhelmshaven, 21. März. In der „Burg Hohenzollern“ werden, wie bereits mitgetheilt, am nächsten Sonntag die Oster-Vorstellungen der Künstler-Spezialitäten ihren Anfang nehmen. Die Leitung derselben ist wiederum in die Hände des Herrn Strauß gelegt worden, der weder Mühe noch Kosten scheut, um nur erste Kräfte für das auf 4 Tage berechnete Gastspiel zu gewinnen. Aus einem uns vorliegenden Programm ersehen wir, daß die Mehrzahl der Künstler z. B. in Hamburg auftritt, andere kommen direkt aus Pest. Senationellen Beifall haben sich in Hamburg die für hier gewonnenen Gebrüder Harwey, die z. B. ersten Luftschiffpiloten der Welt, erworben. In gleicher Weise sind auch die chinesischen Hoffkünstler King fuen Ten lee ausgezeichnet worden, die in der Ausübung chinesischer Spiele Großartiges leisten sollen. Auch der Bistmenisch l'homme Butee, wie ihn das Programm nennt, wird als Künstler ersten Ranges bezeichnet. Das Budapester Czikos-Quartett, aus 2 Damen und 2 Herren bestehend, kommt direkt aus der ungarischen Hauptstadt zu uns. Die beiden Herren waren, wie wir hören, Vortänzer an der ungarischen Oper in Pest.

Wilhelmshaven, 21. März. Herr Prof. Nürnberg, der sich eines vorzüglichen Rufes als Zauberflüster und Bauchredner erfreut, wird, wie schon erwähnt am nächsten Sonntag hier eintreffen, um eine seiner hochinteressanten Vorstellungen zu geben. Herr Prof. Nürnberg ist in den weitesten Kreisen als tüchtiger Künstler bekannt und wird gewiß auch hier auf zahlreichen Besuch rechnen dürfen.

## Vermischtes.

\* Hagen, 19. März. In dem durch den Halber'schen Volksbank-Krach veranlaßten Prozeß wurden heute von der hiesigen Strafkammer der Bankassirer Becker wegen Untreue und wegen Verschleierung des einfachen Bankrotts zu 3 Jahren und der Kaufmann Paul vom Heede, Sohn des durch Selbstmord geendeten Landtagsabgeordneten vom Heede, wegen Beihilfe zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

\* Bei der Rekruteneinstellung. Sergeant: „Was sind Sie sonst, Einjähriger?“ — Einjähriger: „Doktor der Philosophie!“ — Sergeant: „Na, lassen Sie deswegen den Muth nicht sinken!“

## Eingesandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wilhelmshaven, 21. März. In Folge der stetig zunehmenden Bauhätigkeit auf der früheren Heideschen Kuhweide wird das Passiren der verlängerten Götterstraße fast zur Unmöglichkeit, da durch die ausgehobenen Erdmassen der Bürgerseid vermehren mit Schlick bedeckt ist, daß man Gefahr läuft zu fallen. Im Interesse des regen Verkehrs dieser Strecke, sowie der größeren Reinlichkeit, welche letztere ohnehin schon in Bezug auf die Straßenreinigung viel zu wünschen läßt, wäre es wohl angebracht, wenn die in Frage kommenden Grundstückbesitzer zur Entfernung der sich täglich ansammelnden Schlickmassen seitens der Polizei angewiesen würden.

## Eisbericht.

Kiel, 20. März. (Telegramm der Riffen-Inspektion.) Memel, Pillau: eisfrei. Kurisches und frisches Haff unpassirbar. Neufahrwasser: eisfrei. Danzig mit Eisbrecherhülfe zu erreichen. Brusterort, Orhöft, Hela: kein Eis. Rirhöft: eisfrei. Kolberg: See und Hafen eisfrei. Swinemünde: Fahrwasser und Kaiserfahrt bis Haff, alte Swine bis Lebbin eisfrei. Haff feste Eisdede. Greifswalder Die: eisfrei. Thiesow: Greifswalder Bodden Eis im Abnehmen. See eisfrei. Arkona: wenig Treibeis. Wittower Posthaus: See Treibeis. Barhöft: See viel Eis. Einfahrt und Nevier Eis im Abnehmen. Darjerort: unter Land Treibeis. Warnemünde: See und Hafen eisfrei. Warnow: festes Eis. Wisnar: Eis im Abnehmen. Travemünde: seewärts Fahrinne. Hafen und Nevier fast eisfrei. Marienleuchte: Fehmarnbelt Rüste Packeis, Fahrwasser Treibeis. Fehmarnjund eisfrei, westlich Struckamphus Eisdede. Kiel: Kieler Bucht Treibeis nimmt ab. Föhde Stilleeis an der Ostseite. Nordostseeanal stellenweise eisfrei. Untereider Eis im Abnehmen. Schleimünde: See und Schleifahrwasser bis Arnis eisfrei, von da bis Schleswig feste Eisdede. Sonderburg: Alsenjund offene Stellen, seewärts Eis abnehmend. Fahrinne für Dampfer nach See. Flensburg: Fahrinne für Dampfer passirbar. Apemade: Föhde und Hafen Eisdede stellenweise offen. Ardsjund: Fahrwasser nordwärts bis Brandö und südwärts bis Falkerhöft eisfrei, übrige Gewässer viel Eis. Großer Belt, westliche Diffe Treibeis nimmt ab.

### Bekanntmachung.

Der an der Schloßstraße hier selbst belegene domänenfiskalische **Bauplatz** zur Größe von 789 qm soll am **Dienstag, den 9. April d. J., Vormittags 10 Uhr,** im Hotel „Prinz Heinrich“ hier selbst öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen und Zeichnung zc. können vorher in meinem Geschäftszimmer eingesehen, die Verkaufsbedingungen auch gegen Schreibgebühren von mir bezogen werden. Kaufliebhaber wollen sich bis zum Termine bei mir melden. Wilhelmshaven, den 18. März 1895.

Der Kgl. Domänen-Rentmeister.  
Deneke.

### Bekanntmachung.

Die Musterung der in den Jahren 1873, 1874, 1875 und früher geborenen Militärpflichtigen, welche noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, aus der Gemeinde Bant, findet am **10. April d. J. Morgs. 8 3/4 Uhr** in Tangen Gasthause zum Adler in jeder statt. Zu diesem Termin werden die Militärpflichtigen gemäß § 62 Z. 1 der Wehrrordnung mit der Mitteilung hierdurch verabladet, daß Militärpflichtige, die beim Musterungsgeheim in trunkenem Zustande, nicht rein gewaschen oder nicht sauber gekleidet erscheinen, mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder entsprechender Haft bestraft werden. Bant, den 18. März 1895.

Der Gemeindevorsteher.  
Meenz.

### Verkauf.

Herr **C. W. Vogemann** hier selbst läßt wegen Aufgabe seines Haushalts am

**Sonnabend, den 23. d. M.,**

**Nachm. 2 Uhr** anfangend, in und bei seiner Wohnung, Einigungsstraße Nr. 29 hier selbst, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen: 1 Kleiderschrank, 1 Glaskrant, 1 Sopha, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Spiegel, 1 Spinnrad, Haspeln und Krone, mehrere Schildereien, Haus- und Küchengerät, Waschbalken, Waschgeräthchaften, 1 Tragejoch, Kisten und Kasten, 3 Waffertonnen, 1 Faß mit eingemachten Bohnen, 1 do. mit Sauerkohl, 1 Karre, 2 Senses, Harken, Forken und Schaufeln, 2 halbe Faß Fenster, 1 Parthie Steine, 3-4 Centner Heu, 1 milchgebende Ziege zc. zc. Kaufliebhaber laden ein. Heppens, 16. März 1895.

H. Reiners.

### Holzverkauf.

(Haubig-Batterien.)

Am **Sonnabend, 23. März, Nachm. 2 Uhr** anfangend, sollen hier gegen sofortige Baarzahlung meistbietend verkauft werden:

**Balken 3 bis 6 m lang, 15 bis 25 cm stark; Rundpfähle 3 bis 7 m lang, 25 bis 35 cm stark; Röhre 1 bis 1 1/2 m lang; Bohlen 4 cm stark, 12 bis 15 cm breit, 3 bis 5 m lang; Bohlen 10 cm stark, 30 bis 40 cm breit und 1,5 bis 3,5 m lang; Kegel 1,5 bis 3 m lang, 15 bis 18 cm stark; Bretter 4 bis 5 cm stark, 1 bis 2 m lang; 26 Stk. Fischpine- und Kieferne Balken 30/35 cm stark, 2 bis 10,37 m lang; 1 Treppe 5 m l.; Brennholz in H. Part.; 1 Hebekran; 2 hölzerne Wasserkasten, 2 25 cbm Raumhalt.**

Es wird bemerkt, daß der größte Theil der Hölzer brauchbare Bauhölzer sind.

Dirks & Franke.

### Zu vermieten

eine fein möbl. **Wohn- u. Schlafstube** zum 1. April. Preis 20 Mk. Bismarckstr. 25, I.

### Zu vermieten

auf sofort oder 1. April ein möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer.** Frau Schimmelpennig, Noonstr. 105.

### Zu belegen

auf sofort bezw. 1. Mai d. J. **20 000 M.** zu 4 1/2%, **16 000 u. 12 000 M.** zu 4 1/2%, nur gegen erste mündelsichere Hypothek. Heppens, 20. März 1895.

H. P. Harms.

### Zu vermieten

zum 1. April ein möbl. **Wohn- und Schlafz.** an 1. oder 2 Herren, auf Wunsch in voller Penf. Kaiserstr. 55, p.

### Zu vermieten

zum 1. April eine kleine **freundliche Familienwohnung.** Näheres bei **W. Schlüter,** Noonstr. 93.

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne abgeschlossene **Parterrewohnung** mit Wasserlsg., 4 Räume, Bodenkammer, Keller zc. für 380 Mk. Mühlenstr. 97, Ecke Börnsenstr.

### Zu vermieten

ein **Stall** für 2 Pferde mit Wagenremise, Knechtstammer und Futtergeläß. Näheres **Thaden,** Bahnhofstr. 1.

**Elegante herrschaftl. Wohnung** mit Erker, Badezimmer und Zubehör, erste Etage, gegenüber Hempel's Hotel miethfrei am 1. Mai. Näheres bei **J. A. Popken,** Königstraße.

**Eine hochherrschaftl. Wohnung** mit allem Comfort eingerichtet, Victoriastraße 5, **zu vermieten.** Näheres bei **Albert Thomas.**

### Wohnungen

zum 1. April oder 1. Mai noch etliche schöne 4- und 5räumige mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten an ruhige Bewohner im Preise von 300 bis 400 Mk. zu vermieten. Zu erfragen **Bismarckstr. 25, am Park.**

### Zu vermieten

ein freundlich möbl. **Zimmer** an 1 oder 2 Herren. Peterstr. 2a, p. I.

### Bauplatz,

an bester Lage in der Noon- oder Kaiserstraße, **zu kaufen gesucht.** Off. mit Ang. der Lage, Größe u. des Pr. sof. u. M. M. 50 an die Exp. d. Bl.

### Zu verkaufen

mehrere zwei- und vierrädrige **Geschäftswagen,** sowie **Cyrowagen,** nehme auch jeden andern Wagen in Tausch an.

**J. C. Folkerts,** Wagenbauer, Ecke der Ulm- und Friederikenstraße.

### Gesucht

auf sofort ein älteres **Wädchen** oder **Wittve** ohne Anhang zur Führung eines Haushalts. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

**Junger Mann,** gelernter Kaufmann, sucht sof. Stellung im Geschäft oder als Schreiber. Off. u. W. 37 an die Exped. d. Bl. erb.

### Gesucht

sobald wie möglich **Räumlichkeiten** zur Einrichtung eines Ladens nebst Lagerräumen in der Nähe der Hinterstraße. **Banter Consumverein.**

### Eine Verkäuferin,

welche ihre Lehrzeit in einem Posamenten- und Strumpfwaaren-Geschäft beendet hat und darüber ein sehr gutes Zeugniß besitzt, sucht per bald passende Stellung. Näh. in der Exped. d. Bl.

### Briefmarken-Sammlung.

Sammler sucht größere Sammlung, event. auch einzelne seltene Marken, europäische u. überseeische, zu kaufen. Off. m. näh. Angaben u. Preis unt. **L. O. 188** an die Ann.-Exp. von **Gotthard Latto,** Hamburg, erb.

## Wilhelmshalle.

Heute Donnerstag:

## Gr. Familienfränzchen.

Anfang Abends 7 Uhr.

Tanzabonnement 1 Mk.

G. Scholvien.



Neuester **Grüte** à M. 2,50, 3,00, 3,60, 4,00, 6,00 das Pfd. in vorzüglichsten Qualitäten zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen.**

## Preussische Central-Bodeneredit-Actien-Gesellschaft Berlin

belehrt

## Grundstücke u. Liegenschaften

unkündbar hypothekarisch zu äußerst günstigen Bedingungen. Zinsfuß 3 3/4 %/o. Keine Kosten. Vertreten durch

## Bernh. Denninghoff jr.

Mein Lager in

## Tapeten und Borden,

durch bedeutende Sendungen in neuen diesjährigen Mustern vollständig komplett, halte bei Bedarf bestens empfohlen.

**H. Janus,** Bismarckstr. 18b.

## Geschäfts-Verlegung.

Verlege mein Geschäft in Anfertigung von feiner **Herren-Garderobe,** verbunden mit Lager nur guter Stoffe, nach

## Wallstraße 5.

**W. Bührmann,** Schneidermeister.

Erwarte eine Schiffsladung

## prima schottische Stückkohlen

und gebe davon direkt vom Schiff zum billigsten Preise ab. Gesf. Bestellungen erbitte.

**Wilh. Rätthjen.**



### Wer

**Husten hat,**

verschleimt oder heiser ist, gebrauche nur

die als ein Radikal-Mittel ätzlich warm empfohlen werden. — Bader à 25 u. 50 Pfg. nur bei:

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Malz-Zwiebel-Bonbons**

(E. Musche, Cöthen)

die als ein Radikal-Mittel ätzlich warm empfohlen werden. — Bader à 25 u. 50 Pfg. nur bei:

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Sugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

**Hugo Südde,** Noonstraße.

### Franz Christoph's

### Fußboden-Glanz-Lack

sofort trocknend u. geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, aufbaum und graufarbig; auch farblos. Allein ächt: Wilhelmshaven:

**Emil Schmidt.**

### Sect

### Söhnlein & Co

Gegründet 1865.

**SCHIERSTEIN** i Rheingau.

Gesetzlich geschützte Marken: „Rheingold“ „Kaiser-Monopol“ Bezug durch Weingrosshandlungen.

### Habe mich hier als

### Rechnungssteller

niedergelassen. Alle schriftlichen Arbeiten werden prompt und billigt angefertigt.

Sprechstunden täglich von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr.

**J. Oetken,** Neuheppens, Altestr. 6.

### Alte Fahrräder

nimmt in Kauf **A. Ruhlmann,** Uhrmacher.

## Dortmunder Bier.

### Special-Ausschank

bei **Rob. Wolf,** Königstraße.

## Tapeten

und **Borden**

in den neuesten und schönsten Mustern für **Salons, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Flure zc.** in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Günstigste Bezugsquelle für Neubauten zc. bei **Gebr. Popken**

Göterstraße Nr. 15. Musterkarten überallhin franco.

Geränderten, durchwachsenen

## Bauchspeck

5 Pfd. 3 Mk. empfiehlt **E. Langer**

Neuestraße 10.

## Germania-Teppiche,

Holänder-Teppiche, Herkules-Teppiche, Axminster-Teppiche

in 6 verschiedenen Qualitäten, Tapestry-Teppiche, Velvet-Teppiche, Brüssel-Teppiche, Smyrna-Teppiche

abgepaßt in jeder Größe, sowie auch vom Stück zum Belegen ganzer Zimmer. Zu allen Teppichen sind hübsche passende Vorleger am Lager.

## Läuferstoffe

in Cocos, Jute, Wolle, Tapestry, Velvet, Brüssel zc. in verschiedenen Breiten für Treppen, Corridor zc

**Treppenstangen** in Messing und Nickel empfehlen in großer Auswahl zu sehr mäßigen Preisen

## Gebr. Popken,

Tapeten-, Teppich- u. Möbelsstoff-Magazin, Göterstr. Nr. 15.

### Gänsefedern 60 Pfg.

eine (gebore) pr. Pfd.: Gänsefedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen kleinen Gänsefedern, 2 P. beste böhmische Gänsefedern 2,50 M., russische Gänsefedern 3,50 M., prima weiße Gänsefedern 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichen) versendet geg. Nachnahme (nicht unter 10 M.) **Gustav Lustig,** Berlin S., Weinstr. 46. Verpackung wird nicht berechnet. Viele Anerkennungs-schreiben.

Empfehle **Brunnensteine.**

**G. Brumund,** Büppel b. Barel.